

Wasser ist ein faszinierendes Element. Die Bewegung im Wasser fördert das Wohlbefinden und die Gesundheit. Die Motorik und das Sicherheitsgefühl der Kinder werden geschult.

Gemeinsames Spiel mit den Eltern am und im Wasser und mit Wasser macht Kindern viel Spaß.



Damit der Spaß ungetrübt bleibt, müssen Kinder den sicheren Umgang mit dem Element Wasser so früh wie möglich erlernen.

Beim Aufenthalt am und im Wasser gilt:

- feste Absprachen und klare Verhaltensregeln für die Kinder
- lückenlose Aufsicht durch die Erwachsenen

Besuchen Sie mit ihrem Kind geeignete Kurse zur Förderung der Wassersicherheit und des frühen Schwimmenlernens:

- **Babyschwimmen**
- **Kleinkinderschwimmen**
- **Wassergewöhnung**
- **Seepferdchen-Kurse**

**Beaufsichtigen Sie ihr Kind lückenlos!
Ertrinken dauert nur zwei Minuten!**

- **Lassen Sie ihr Kind niemals auch nur kurze Zeit alleine, wenn Wasser in der Nähe ist.**
- **Begleiten und beobachten Sie ihr Kind, wenn es in Wassernähe spielen möchte.**
- **Glauben Sie niemals, dass ihr Kind ihren Verboten immer Folge leistet und vernünftig handelt.**
- **Kinder sind unberechenbar, ihr Verhalten ist nicht vorhersehbar.**
- **Lernen und üben Sie spielerisch mit ihrem Kind die Bade- und Eisregeln der DLRG.**
- **Sorgen Sie dafür, dass ihr Kind früh mit Wasser vertraut gemacht wird.**
- **Schwimmen lernen ist der beste Schutz vor Ertrinkungsunfällen.**

Die DLRG besteht seit 1913 und hat sich als weltweit größte Wasserrettungsorganisation etabliert – und auch Sie können Mitglied werden: <http://www.dlrg.de>

Herausgeber:
DLRG Landesverband Nordrhein, Ausbildungsleitung
Niederkaßeler Deich 293, 40547 Düsseldorf
ausbildung@nordrhein.dlrg.de

Mit freundlicher Unterstützung des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen.

Redaktion:
Monika Eenhoorn, Regina Thomas
schwimmen@nordrhein.dlrg.de

Layout:
Stefan Mülders
kontakt@stefanmuelders.de

Fotos:
Stefan Mülders
hldg@pixelio.de
Ines Friedrich (pixelio.de)

Erstauflage: 90.000 Stück



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.



**Kinder
müssen
Wasser
kennen**

**Eine Information für
junge Eltern zur
Vorbeugung von
Ertrinkungsunfällen bei
Kindern**



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Wasser übt auf Kinder eine große Anziehungskraft aus. Das Spiel am und im Wasser macht schon den kleinsten Kindern Spaß. Experimentieren mit Wasser und Bewegung im Wasser fördern die Entwicklung der Kinder in vielfacher Weise.

Leider verunfallen jährlich viele Kinder beim Spiel am und im Wasser. Hierbei ist der Anteil der **Altersgruppe von 0 bis 5 Jahre** erschreckend hoch.

Unwissenheit der Eltern über das kindliche Verhalten beim Spiel am und im Wasser und ein kleiner Moment der Unachtsamkeit genügen, um es zu Unfällen mit dramatischem Ausgang kommen zu lassen.



Schwerste Behinderungen durch Sauerstoffmangel oder der Tod des Kindes können die Folgen sein.

Kinder haben kurze Beine!

Großer Kopf, kurze Arme, kurze Beine, kurzer Hals, rundlicher Körper:
Kippt ein am Wasser spielendes Kind nach vorne ins Wasser, taucht es direkt mit dem Kopf unter. Es kann den schweren, großen Kopf nicht aus dem Wasser heben.

Aufstehen im Wasser? Geht nicht!

Liegt ein Kind im Wasser, kann es nicht die Beine unter den Körper ziehen, sich hinstellen und aufrichten. Der Auftrieb des Wassers lässt Arme, Beine und den Körper schweben. Auch in flachem Wasser! Der große schwere Kopf ist immer ganz unten!

Wie tief ist das Wasser?

Kinder können nicht abschätzen, wie tief das Wasser ist. Ob Gartenteich oder Planschbecken, ein Kind erkennt nicht, ob es in dem Wasser stehen kann.

Keine Angst!

Spielende Kinder können keine Gefahren einschätzen. So richtig ins Spiel vertieft sind Warnungen und Verbote der Erwachsenen schnell vergessen. Schnell wird aus Mut Übermut.

Los gelöst von Raum und Zeit!

Kinder haben keine zeitliche und räumliche Orientierung. Das Kind denkt:
„Wenn mir etwas passiert, wird die Mama schon da sein und mir helfen, denn Mama ist immer da, wenn ich sie brauche.“

Kinder handeln impulsiv!

Kinder können die Folgen ihres Handelns nicht überschauen. Auf eine Idee folgt meist sofort die Handlung. Ein Kind macht sich keine Gedanken über mögliche Gefahren.



Gefahrenquellen sind:

- **Planschbecken**
- **Badewanne**
- **Pool**
- **Regentonne**
- **Gartenteich**
- **Tränken**
- **Bachläufe**
- **Flüsse**
- **Seen**
- **Strand und Meer**
- **Schwimmbad, Spaß- und Freibad**
- **Im Winter: Eisflächen auf Bächen, Flüssen, Teichen und Seen**

Unfälle passieren durch....

- **Unachtsamkeit**
- **Falsches Einschätzen des kindlichen Verhaltens**
- **Missverständnisse**
- **Abgelenktsein**
- **Leichtsinn**

der Eltern oder der beaufsichtigenden Personen